

Fachexkursion am 25. September 2025 Besichtigung der Deponie München Nord-West und der Baustelle zur zweiten Stammstrecke München

Die diesjährige Tagesexkursion führte 40 Mitglieder der Bezirksgruppe in die Landeshauptstadt. Vor den Toren Münchens konnten die aufwändigen Arbeiten zur Abdichtung und Rekultivierung der Deponie München Nord-West eindrucksvoll besichtigt werden. Anschließend ging es in das Münchner Zentrum, wo in zwei Teilgruppen die Baustelle zur zweiten Stammstrecke am Hauptbahnhof erkundet werden konnte.

Im Jahr 2021 startete die Oberflächenabdichtung und Rekultivierung der Deponie Nord-West in München. Auf rund 11 Hektar entsteht ein innovatives Abdichtungssystem, das Methan gasemissionen reduziert und Sickerwasser effizient vermeidet. Dadurch werden Emissionen und Betriebskosten in erheblichem Umfang gesenkt. Das Abdichtungssystem wird als Kombinationsabdichtung mit einer Bentonitdichtung und einem Dichtasphalt hergestellt. Bis 2026 sollen die Arbeiten abgeschlossen und die Deponie in einen Lebensraum für seltene Tierarten integriert werden.

Die Deponie Nord-West, heute als Entsorgungspark Freimann bekannt, wurde 1987 eröffnet und sollte ursprünglich 54 Meter hoch werden. Durch das Abfallwirtschaftskonzept von 1988/89 nahm das Müllaufkommen jedoch ab und seit 2003 besteht die Deponie hauptsächlich aus Bau- und Industrieabfällen. Organisiert von unserem Mitglied Stephan Ziermann und in Abstimmung mit der ausführenden Firma Hagn Umwelttechnik erhielten wir vor Ort eine Führung in Zusammenarbeit mit den Münchner Entsorgungsbetrieben.



Gruppe beim Einbaubereich der Asphaltabdichtung
Foto: Andreas Appelt



Zunächst wurde die gesamte Deponie zu Fuß abgegangen und die aufwändigen Abdichtungsarbeiten mit äußerst anspruchsvollen Asphaltierungsarbeiten bei Böschungsneigungen von ca. 1 : 2 in Augenschein genommen. Der volle Umfang der bis zu drei Meter mächtigen Abdichtung wurde erst vor Ort ersichtlich. Somit stellt die Baumaßnahme erhebliche Anforderungen an Einbautechnik und Materiallogistik. Oben angekommen konnten die Aufwendungen zur Anbindung der Abdichtung an das installierte Windrad und die Maßnahmen zur Setzungsüberwachung und Steuerung besichtigt werden.

Besichtigung der Windradgründung und Abdichtungsanbindung
Foto: Andreas Appelt

Nach der Deponiebaustelle führte uns der Weg in die Münchner Innenstadt. Wegen der eingeschränkten Baustellenbesichtigungsmöglichkeiten in den beengten Baufeldern am Münchner Hauptbahnhof und am Marienhof wurden die Teilnehmer anschließend in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Führung auf der Baustelle erfolgte jeweils vor Ort durch Vertreterinnen und Vertreter der DB Infra Go.

Um die 1972 zu den Olympischen Spielen eröffnete Stammstrecke zu entlasten, wird auf rund elf Kilometern zwischen den Bahnhöfen Laim im Westen und Leuchtenbergring im Osten eine zweite Stammstrecke gebaut. Diese soll die bestehende Stammstrecke entlasten, im Störfall eine Ausweichmöglichkeit bieten und gleichzeitig die Einführung eines neuen Express-S-Bahn-Systems ermöglichen. Kernstück ist ein sieben Kilometer langer Tunnel, der den Hauptbahnhof und den Ostbahnhof miteinander verbindet. Der Tunnel verschwindet von Laim kommend kurz vor der Donnersbergerbrücke unter der Erde und taucht zwischen Ostbahnhof und Leuchtenbergring wieder an der Oberfläche auf. Neben den beiden Umsteigestationen Laim und Leuchtenbergring, die unter laufendem Betrieb umgebaut werden, werden die drei neuen unterirdischen Stationen Hauptbahnhof, Marienhof und Ostbahnhof komplett neu gebaut.

Vor Ort konnte die schwierige Baustellenlogistik in den beengten Baufeldern eindrucksvoll besichtigt werden. Die Bauweise von oben nach unten mit Anbindung an den Bestand erfordert dabei einige Sonderlösungen, die von der örtlichen Bauaufsicht informativ erläutert wurden. Um die Bauarbeiten nicht zu sehr durch Besuchergruppen zu beeinträchtigen, war eine Besichtigung der unmittelbaren Ausbrucharbeiten leider nicht möglich. Die Tiefe der gesamten Baumaßnahme mit zahlreichen kreuzenden U-Bahnlinien konnte in Teilbereichen nur erahnt werden.



Eine der Gruppen an der Baustelle der zweiten Stammstrecke am Hauptbahnhof
Foto: Andreas Appelt

Nach einem langen Exkursionstag endete die Fahrt gegen 20 Uhr in Deggendorf. Ein Dank gilt an die wesentlichen Organisatoren der Besichtigungen, Manfred Dreier und Stephan Ziermann.